

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung

der Gemeindevertretung Langballig

am Mittwoch, den 02. Februar 2005 um 20.00 Uhr

im großen Sitzungsraum der Amtsverwaltung Langballig

Tagesordnung:

1. Berichte der Ausschussvorsitzenden, der Delegierten und des Bürgermeisters
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 02.12.2004
3. Neubau eines Senioren- und Pflegezentrums Nordangeln in Langballig;
hier: a) Rücknahme des Übertragungsbeschlusses auf das Amt Langballig
b) Beitritt in die Betriebs-GmbH "Senioren- und Pflegezentrum Nordangeln"
4. Bau- und Wegeangelegenheiten
5. Verschiedenes
6. Einwohnerfragestunde
7. Bau-, Grundstücks- und Vertragsangelegenheiten
(unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Anwesende

seitens der Gemeindevertretung:

Bürgermeister Peter Dietrich Henningsen
Gemeindevertreter Nikolaus Asmussen
Gemeindevertreter Nils Pfeiffer
Gemeindevertreterin Sylvia Bunn
Gemeindevertreter Christian Schümann
Gemeindevertreterin Bärbel Gründer
Gemeindevertreter Wilhelm Ziergöbel
Gemeindevertreter Sven Hansen
Gemeindevertreterin Eike Brunkert
Gemeindevertreter Michael Mangelsen
Gemeindevertreterin Birgit Bialluch
Gemeindevertreterin Marlies Seemann

seitens der Amtsverwaltung:

Protokollführerin Ute Laffrenzen

als Gäste:

Willibald Bauer, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Fremdenverkehr und Dorfentwicklung
Karl-Heinz Philipp, Vorsitzender des Seniorenbeirates

seitens der Presse:

Horst Mahlenbrei (Flensburger Tageblatt)

Die Mitglieder der Gemeindevertretung waren durch Einladung vom 21.01.2005 auf heute unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden.

Die Verhandlungen finden - **bis auf Tagesordnungspunkt 7** - in öffentlicher Sitzung statt.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende 21.50 Uhr

Um 20.00 Uhr eröffnet Bürgermeister Peter Dietrich Henningsen die Sitzung und begrüßt die Gemeindevertreterinnen und -vertreter, 2 erschienene Zuhörer, Herrn Bauer und Herrn Philipp, Herrn Mahlenbrei vom Flensburger Tageblatt sowie Frau Laffrenzen von der Amtsverwaltung.

Bürgermeister Peter Dietrich Henningsen stellt fest, dass Gemeindevertreter Michael Klatt von der Fraktion der Bürgerliste sein Mandat in der Gemeindevertretung mit Wirkung vom 31.01.2005 niedergelegt hat. Der Gemeindewahlleiter ist zurzeit dabei, festzustellen, wer sein(e) Nachfolger(in) wird. Nach öffentlicher Bekanntmachung wird diese Person dann in die Gemeindevertretung nachrücken. Da dieses noch nicht erfolgt ist, besteht die Gemeindevertretung heute aus 12 Gemeindevertreterinnen und -vertretern.

Sodann stellt er die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt die Fraktionssprecherin der Fraktion der Bürgerliste, den Tagesordnungspunkt 3 "Neubau eines Senioren- und Pflegezentrums Nordangeln in Langballig" zu vertagen.

Sie begründet den Antrag der Fraktion der Bürgerliste wie folgt:

1. *Informationen über den Gesellschaftervertrag, das Hand out des Vortrages von Herrn Stock gehalten in Streichmühle sowie Erläuterungen zur Bedeutung einer Patronatserklärung, wurden erst verspätet an alle Fraktionen herausgegeben.*
2. *Wichtige Entscheidungsgrundlagen werden verweigert.
(Wie setzt sich die Investitionssumme zusammen, wie sieht die Kalkulation aus, wie sieht der Pachtvertragsentwurf aus?)*
3. *Wichtige Planungsunterlagen wurden nicht bzw. nicht rechtzeitig vorgelegt.
(Standortanalyse, neue Wirtschaftlichkeitsberechnung)*
4. *Auf konkrete Nachfrage nach dem Pachtvertragsentwurf wurde behauptet, dieser könne erst von der zu gründenden GmbH und dem Investor gemacht werden, wenn die Betreiber GmbH gegründet sei. Das ist so nicht richtig. Der Pachtvertragsentwurf liegt seit 15.11.04 vor und steht Gemeindevertretern anderer Gemeinden als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung.*

5. *Das unternehmerische Risiko des Investors soll übernommen werden, ohne dass eine Gegenleistung in Form einer Gewinnbeteiligung erfolgt. Der Gewinn wird privatisiert, das Risiko wird sozialisiert.*
6. *Der Betrieb eines Pflegeheimes wird mit der sozialen Verpflichtung der Gemeinde gegenüber ihren Bürgern begründet, obwohl laut Pflegebedarfsplanung ausreichend Pflegeplätze in der Umgebung zur Verfügung stehen. Eine soziale Verpflichtung in einen Verdrängungswettbewerb auf dem Pflegemarkt einzusteigen gibt es für die Gemeinde nicht.*

Bleibt die Frage, warum läuft das in Langballig so wie es läuft?

Warum sollen Gemeindevertreter unter Zeitdruck ohne Kenntnis entscheidungsrelevanter Unterlagen abstimmen?

Wem nützt das?

Bleibt die Frage nach dem Vertrauen, dass wir den handelnden Personen (Planungsgremium) entgegenbringen sollen.

Unter Würdigung des Vorgenannten können wir dem für die Gemeinde Langballig handelnden Bürgermeister, in der Angelegenheit Pflegeheim, das Vertrauen nicht aussprechen.

Bürgermeister Peter Dietrich Henningsen verweist auf die Informationsveranstaltungen am 14.12.04 und 31.01.05 und die Einwohnerversammlung am 01.02.05, an der alle GemeindevertreterInnen hätten teilnehmen und sich informieren können, was leider nicht von allen wahrgenommen wurde.

Am 31.01.05 wurde der Sprecher der "Arbeitsgruppe Pflegeheim", Bürgermeister Ulrich Christophersen, zu einem nichtöffentlichen informellen Gespräch aller GemeindevertreterInnen eingeladen und stand für Fragen zur Verfügung. Der Berater der Firma Baltic Social Consult, Herr Stock, hat zudem anlässlich der Einwohnerversammlung am 01.02.05 die Wirtschaftlichkeit des Projektes ausführlich analysiert und erläutert.

Der Fraktionssprecher der CDU, Nikolaus Asmussen, spricht sich ebenfalls gegen eine Vertagung aus, da der Tagesordnungspunkt seit langem allen Gemeindevertreterinnen und -vertretern bekannt war und alle sich ausreichend informieren konnten.

Gemeindevertreter Christian Schümann schließt sich den Ausführungen von Gemeindevertreterin Birgit Bialluch an.

Der Antrag der Bürgerliste, den Tagesordnungspunkt 3 "Neubau eines Senioren- und Pflegezentrums Nordangeln in Langballig" von der heutigen Tagesordnung abzusetzen und auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben wird mit **4 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen** abgelehnt.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

Berichte der Ausschussvorsitzenden, der Delegierten und des Bürgermeisters

1.1 Bericht des Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt, Fremdenverkehr und Dorfentwicklung:

Ausschussvorsitzender Willibald Bauer teilt mit, dass er am 24. Januar 2005 an einem Gespräch mit der Stadt Glücksburg und der Gemeinde Munkbrarup zum Thema "Naturschutzgebiet Bockholmwik/Höftland" teilgenommen hat. Der Umweltausschuss wird sich demnächst mit dem Thema befassen.

1.2 Bericht der Vorsitzenden des Kultur- und Sozialausschusses:

Ausschussvorsitzende Bärbel Gründer teilt mit, dass der Ausschuss zu einer Sitzung am 15.02.2005 eingeladen hat, Themen sind u.a. die Dorfreinigung 2005 und das Dorffest 2005 außerdem ist die Amtsjugendpflegerin Dorit Jensen zu dieser Sitzung eingeladen worden.

1.3 Bericht des Vorsitzenden des Bauausschusses:

Ausschussvorsitzender Nikolaus Asmussen berichtet über die Umbaumaßnahmen in der Unewatter Straße. Außerdem teilt er mit, dass der Vandalismus in der Gemeinde leider nicht zurückgegangen ist. Desweiteren bedauert er, dass der Gemeindearbeiter zurzeit keinen Kollegen hat, der ihn bei den anliegenden Arbeiten (z.B. Baumpflegearbeiten) unterstützen kann.

Gemeindevertreterin Birgit Bialluch fragt nach, ob die Verkaufsstände der Fischer am Hafen nicht wieder aufgebaut werden sollen. Bauausschussvorsitzender Nikolaus Asmussen wird sich der Angelegenheit annehmen.

1.4 Bericht des Bürgermeisters:

Bürgermeister Peter Dietrich Henningsen berichtet von folgenden Angelegenheiten und Aktivitäten:

- Ortstermin am Hafen - Die Zollhäuser in der Oberstraße sind verkauft worden, somit hat der Zoll keine Garagen mehr. Evtl. soll am Hafen eine Garagenneubau errichtet werden.
- Der Haushalt wird aufgrund des milden Winters zurzeit nicht durch "Winterkosten" belastet.
- Seit heute laufen wieder die Baumaßnahmen in der Unewatter Straße.
- Der beantragte Bewegungsraum des Kindergartens Langballig wird evtl. kleiner gebaut. Es wurde bereits ein Angebot eingeholt, ein weiteres Angebot wird von der Firma "Pro Lehm" (Bierig, Langballig) erwartet.
- Am 01.02.2005 fand eine Einwohnerversammlung im Feuerwehrbürgerhaus statt.
- Der Finanzausschuss des Amtes hat einen Zuschuss für das Blasorchester Langballig beschlossen.
- Das Fortbestehen des Fahrgastschiffes soll durch Qualitätsverbesserung gesichert werden.

1.6 Bericht des Delegierten für den Wasserverband Nordangeln

Gemeindevertreter Wilhelm Ziergöbel berichtet aus der Verbandsversammlung vom 09.12.2004, u.a. teilt er mit, dass die Baumaßnahmen in Ringsberg abgeschlossen sind.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 02.12.2004

Gemeindevertreter Michael Mangelsen teilt mit, dass unter Tagesordnungspunkt 6 protokolliert wurde, dass er als Nachfolger von Olaf Fieler in den Bauausschuss gewählt worden ist.

Es muss aber heißen: "Die CDU-Fraktion schlägt als Nachfolger von Olaf Fieler Gemeindevertreter **Sven Hansen** als neues Mitglied in den Bauausschuss vor. Die offene Abstimmung ergibt 11 Ja-Stimmen, so dass der Vorgeschlagene einstimmig gewählt ist."

Beschluss bei 11 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung:

Die Niederschrift über die Sitzung vom 02.12.2004 wird mit der o.a. Korrektur zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Neubau eines Senioren- und Pflegezentrums Nordangeln in Langballig:

hier: a) Rücknahme des Übertragungsbeschlusses auf das Amt Langballig

b) Beitritt in die Betriebs-GmbH "Senioren- und Pflegezentrum Nordangeln"

Bürgermeister Peter Dietrich Henningsen trägt vor, dass der ambulante Pflegemarkt ein Wachstumsmarkt ist. Bis zum Jahre 2014 wird der Anteil der 70- bis 85-jährigen um fast 40 % steigen. Die Rentner und Pensionäre werden zur größten Bevölkerungsgruppe in Deutschland heranwachsen. Das Amt Langballig ist hinsichtlich der stationären Pflegeeinrichtungen ein weißer Fleck im Kreis Schleswig-Flensburg.

Um diese Versorgungslücke zu schließen, haben sich die amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Langballig entschlossen, ein Seniorenpflegeheim in Langballig zu betreiben. Die Gemeinde Langballig zeichnet sich dabei durch die zentrale Lage sowie durch die gute Verkehrsanbindung aus. Die Grundversorgung ist gewährleistet, da sowohl Ärzte als auch Apotheken und allgemeine Versorgungseinrichtungen sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur geplanten Pflegeeinrichtung befinden. Der vorgesehene Standort mit seiner unmittelbaren Nähe zum Ortszentrum und den vorhandenen Seniorenwohnungen ist darüber hinaus als ideal einzustufen. Das Angebot und die Versorgung mit Seniorenpflegeplätzen ist eine öffentliche Aufgabe, die bereits jetzt zusammen mit der Diakonie-Sozialstation in hervorragender Weise gewährleistet wird. Die Gemeinden des Amtes Langballig haben es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Wohnangebot für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger zu erweitern und an der Expansion auf dem Pflegemarkt durch den Betrieb des Seniorenpflegeheimes aktiv teilzunehmen.

Mit Beschluss vom 02.03.2004 hat die Gemeinde Langballig die Aufgabe zum Bau und Betrieb eines Seniorenpflegeheimes entsprechend § 5 Abs. 1 der Amtsordnung auf das Amt Langballig übertragen und gleichzeitig das Amt bevollmächtigt, eine "Bau-Investitions-GmbH" und eine "Betriebs-GmbH" zu gründen.

Nachdem das Amt Langballig die Übertragung der Aufgabe mit Beschluss vom 16.03.2004 (zu Punkt 9 TO) angenommen hat und den Amtsvorsteher bevollmächtigte, weitere Schritte zur Gründung oder Übernahme einer "Bau-Investitions-GmbH" in die Wege zu leiten, hat der Amtsvorsteher eine Arbeitsgruppe gebildet, die diese Aufgabe vorbereiten sollte.

Die Arbeitsgruppe bestand aus den Bürgermeistern Peter Dietrich Henningsen, Langballig und Ulrich Christophersen, Wees sowie aus Pastor i.R. Reinhard Miether, als Vertreter der Kirchengemeinde Grundhof und Architekt Manfred Rehder, als Vertreter der Kirchengemeinde Munkbrarup.

Diese Arbeitsgruppe hat im letzten Jahr mehrmals getagt und sich mehrere vergleichbare Anlagen angesehen und ist entgegen der ursprünglichen Absicht und nach reiflichen Überlegungen zu dem Ergebnis gekommen, vorzuschlagen, das Pflegeheim nicht selbst zu bauen bzw. schlägt vor, keine Bau-Investitions-GmbH zu gründen, sondern nur eine Betriebs- und Betreiber-GmbH.

Die Gründe dafür sind:

1. Die finanziellen (Zins-)Vorteile werden durch steuerliche Nachteile erheblich aufgehoben
2. Vergaberechtliche Schwierigkeiten wegen der bisher schon privat vergebenen Planungsleistungen
3. In die Vermietungskosten dürfen - bei dem ursprünglichen Modell - die Grundstückskosten nicht angerechnet werden und
4. Schwierigkeiten bei einigen Gesellschaftern bei der Bereitstellung von Bürgschaften.

Des weiteren hat der Arbeitskreis folgende Aspekte zusammen mit Fachleuten geprüft:

1. Pflegerisches Konzept
2. Vergaberechtliche Fragen
3. Steuerliche und wirtschaftliche Aspekte sowie
4. Entwurf/Architektur und Gestaltung.

1. Zum pflegerischen Konzept:

Nach Rücksprache mit der Kreissozialbehörde und der Heimaufsicht ist von der ursprünglichen Planung, alle Räume gleich groß zu errichten (ca. 20 qm), Abstand genommen und eine detailliertere Planung erstellt worden, die jetzt fünf Varianten vorsieht:

- 43 Basiszimmer mit rund 19 qm
- 14 Standardzimmer mit rund 24 qm
- Standardzimmer bei Doppelbelegung
- 3 Komfortzimmer á rund 34 qm
- Komfortzimmer teilbar bei Doppelbelegung.

Diese 60 Zimmer bzw. bis zu 77 Plätze sind in einem ersten Bauabschnitt vorgesehen.

Wenn der Bedarf vorliegt, ist ein weiterer Bauabschnitt mit 20 Zimmer mit bis zu 26 Betten vorgesehen.

Die Investitionskosten für die Zimmer bewegen sich zwischen rund 13,50 Euro pro Tag und rund 34,00 Euro pro Tag.

Die Kostenermittlung wurde in den Informationsveranstaltungen am 13., 14. und 15. Dezember 2004 ausführlich von dem vom Amt Langballig beauftragten unabhängigen Berater, Herrn Stock von der Firma Baltic Social Consulting, vorgetragen.

Grundlage dieser Kalkulation ist, dass die Kosten der Anmietung des Objektes 470.000,00 Euro pro Jahr nicht übersteigen.

Bei den Mitbewerbern der näheren Umgebung liegen wir damit insgesamt im Mittelfeld und bei neueren Anlagen im unteren Bereich der Kosten.

In den Informationsveranstaltungen ist zum Ausdruck gekommen, dass ein Seniorenpflegeheim im Amt Langballig durchaus wirtschaftlich betrieben werden kann.

Der Arbeitskreis schlägt den Gemeinden vor, sich für die Organisationsform der GmbH zu entscheiden, da bereits bei anderen ähnlichen Einrichtungen wie der Seniorenwohnanlage in Wees mit der Gesellschaftsform der gemeindeeigenen GmbH gute Erfahrungen gemacht wurden. Insbesondere lassen sich die Rechtsgeschäfte über eine GmbH flexibler handhaben als in einem Regie- oder einen Eigenbetrieb (Werksausschuss), auch kann durch die schnelleren Entscheidungswege in einer GmbH auf marktwirtschaftliche Veränderungen effizienter reagiert werden. Die betriebswirtschaftliche Kostenrechnung führt zudem zu einer klaren Kostentransparenz, während eine Abwicklung des Projektes über den gemeindlichen Haushalt/Amtshaushalt den finanziellen Spielraum der Gemeinden erheblich einschränken würde, was letzten Endes zu Lasten anderer Aufgaben und Investitionen gehen würde.

2. Die **vergaberechtlichen Fragen** werden zurzeit noch im Innenministerium geprüft. Gemäß einer Standortanalyse kommt nur der gewählte Standort in Langballig in Frage, der sich im Privatbesitz befindet und nicht zur Disposition steht, so dass nach einem Gutachten eines vom Amt Langballig beauftragten Verwaltungsjuristen eine öffentliche Ausschreibung gar nicht stattfinden kann. Daher kann nur mit dem jetzigen Eigentümer, der gewillt ist, die geplante Anlage zu bauen, ein Vertrag ausgehandelt werden.
3. Unter Berücksichtigung der **steuerlichen und wirtschaftlichen Aspekte** schlägt der Arbeitskreis vor, eine GmbH zu gründen, die folgende Aufgaben übernehmen **kann**:
 - Betrieb eines Alten- und Pflegeheimes,
 - Betrieb einer ambulanten Pflegeeinrichtung
sowie auch nach Möglichkeit
 - den Bau und Betrieb von Seniorenwohnanlagen

4. Entwurf/Architektur und Gestaltung des Senioren- und Pflegezentrums:

Entsprechend des Pflegekonzeptes (siehe 1.) ist der seinerzeit vorgelegte Entwurf vollkommen neu überarbeitet worden.

So wurden die Zimmer dem Pflegekonzept angepasst:

- die Sozialräume (Verwaltung, Küche, Gemeinschaftsräume) wurden erheblich verkleinert und anders zugeordnet,
- es ist ein überdachter grüner Innenhof vorgesehen, der die Möglichkeit eines Rundganges bietet, der bei gewissen Krankheiten (z.B. bei Demenz) notwendig ist.

Um die vorgenannten Aufgaben lösen zu können, ist es erforderlich, unter folgenden Aspekten eine Betriebs-GmbH zu gründen:

1. **Gesellschafter** sollen die beiden Kirchengemeinden und alle politischen Gemeinden des Amtes Langballig werden.
2. Das **Stammkapital** beträgt 26.000,00 Euro und soll wie folgt aufgebracht werden:

Kirchengemeinde Grundhof	= 10 %
Kirchengemeinde Munkbrarup	= 10 %
Gemeinde Dollerup	= 10 %
Gemeinde Grundhof	= 10 %
Gemeinde Langballig	= 17,5 %
Gemeinde Munkbrarup	= 10 %
Gemeinde Ringsberg	= 5 %
Gemeinde Wees	= 17,5 %
Gemeinde Westerholz	= 10 %
	100 %

Die Einlagen sind in Geld zu erbringen.

Die gewählte dauerhafte Aufteilung entspricht in etwa den Anteilen an der Amtsumlage, wobei Langballig einen höheren Anteil aufgrund des Standortvorteiles übernimmt.

3. **Organe der Gesellschaft sind:**

- Die Gesellschafterversammlung

Vorschlag: je 5 % Anteil = 1 Vertreter,
dabei Langballig und Wees je 3 Vertreter

= insgesamt 19 Vertreter.

Stimmrecht entsprechend der Beteiligung am Stammkapital.

- Der Verwaltungsrat

Vorschlag: 5 Personen aufgeteilt in: beide Kirchengemeinden 1 Vertreter,
Wees und Langballig je 1 Vertreter
und die restlichen fünf Gemeinden = 2 Vertreter

- Geschäftsführung

wird von der Gesellschafterversammlung gewählt

Die näheren Einzelheiten sind aus dem allen Gemeindevertretern vorliegenden Gesellschaftsvertragsentwurf zu entnehmen.

Die Gründung der GmbH ist der Kommunalaufsicht anzuzeigen.

4. Für den benötigten Finanzbedarf (Anlaufkosten, wie Gehälter pp. jedoch keine Mietkosten) muss die Gesellschaft ein Darlehen aufnehmen, nach Schätzung des Beraters, Herrn Stock, in Höhe von ca. 400.000,00 Euro.

Für diesen Betrag müssen die Gesellschafter anteilig Bürgschaften hinterlegen. Die Refinanzierung soll entsprechend § 10 Abs. 5 des Gesellschaftsvertragsentwurfes erfolgen.

Die Bürgschaften benötigen die Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde.

5. Für evtl. eingehende Spenden ist geplant, einen Förderverein zu gründen.
6. Zum Betrieb des Pflegeheimes ist nach Gründung der GmbH zwischen dem Investor und der GmbH ein **Pachtvertrag** abzuschließen.

Dieser wird aller Voraussicht nach eine so genannte **Patronatserklärung**, die in der Höhe und Laufzeit begrenzt werden soll, beinhalten, in der die beteiligten Gesellschafter sämtliche Rechte und Pflichten aus dem Pachtvertrag übernehmen, sollte die GmbH in Insolvenz gehen.

Zur Absicherung ist folgendes vorgesehen:

1. Sollte die GmbH insolvent gehen, behalten sich die (bisherigen) Gesellschafter vor, für eine Nachvermietung zu sorgen (und nicht der Verpächter).
2. Sollte der Verpächter insolvent gehen, ist im Pachtvertrag eine Klausel aufzunehmen, die der Gesellschaft ein Vorkaufsrecht einräumt.

Nach einer ausführlichen Diskussion werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Rücknahme des Übertragungsbeschlusses auf das Amt Langballig

Einstimmiger Beschluss:

Die Gemeinde Langballig beschließt, die mit Beschluss vom 02.03.2004 dem Amt Langballig übertragene Aufgabe zum Bau und Betrieb eines Seniorenpflegeheimes zurückzunehmen.

2. Beitritt in die Betriebs-GmbH "Senioren- und Pflegezentrum Nordangeln"

Fraktionssprecherin Birgit Bialluch fordert erneut, diesen Tagesordnungspunkt zu verschieben, die Zeit reichte nicht aus, um alle Unterlagen sorgfältig zu prüfen.

Außerdem kritisiert sie das mangelnde Verantwortungsbewusstsein der CDU-Gemeindevertreterinnen und -vertreter.

Bürgermeister Peter Dietrich Henningsen verweist auf den abgelehnten Veragungsbeschluss zu Beginn der Sitzung und weist den von Fraktionssprecherin Birgit Bialluch erhobenen Vorwurf des mangelnden Verantwortungsbewusstseins der CDU-Gemeindevertreterinnen und -vertreter energisch zurück.

Beschluss bei 8 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen:

Die Gemeindevertretung Langballig beschließt, Gesellschafter in einer noch zu gründenden Betriebs-GmbH (Arbeitstitel: "Senioren- und Pflegezentrum Nordangeln") zu werden.

3. Billigung des Gesellschaftsvertragsentwurfes

Beschluss bei 8 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen

Der vorliegende Gesellschaftsvertragsentwurf wird im Grundsatz gebilligt.

4. Beauftragung des Amtes Langballig

Beschluss bei 8 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen:

Das Amt Langballig wird beauftragt, die erforderlichen Genehmigungen und Bürgschaften einzuholen.

5. Benennung von Vertretern in die zu gründende GmbH

Gemeindevertreter Nils Pfeiffer schlägt vor, aus jeder Fraktion je 1 Vertreter und je 1 Stellvertreter in die Gesellschafterversammlung zu entsenden.

Der Antrag des Gemeindevertreters Nils Pfeiffer wird mit **4 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung** abgelehnt.

Fraktionssprecherin Birgit Bialluch gibt bekannt, dass die Fraktion der Bürgerliste heute keinen Vertreter bzw. Stellvertreter benennen kann, weil die Fraktion durch den Rücktritt von Michael Klatt zurzeit nicht vollzählig ist.

Bürgermeister Peter Dietrich Henningsen schlägt vor, dass die CDU-Fraktion heute zwei Vertreter und zwei Stellvertreter benennt und die Bürgerliste ihre Vorschläge zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung erarbeitet.

Beschluss bei 9 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen:

Als Vertreter der Gemeinde Langballig in die Gesellschafterversammlung werden entsandt:

1. Bürgermeister Peter Dietrich Henningsen
2. Gemeindevertreter Michael Mangelsen

Der 3. Vertreter der Bürgerliste wird nachgewählt.

Beschluss bei 7 Ja-Stimmen und 5 Stimmenthaltungen:

Als deren Vertreter werden benannt:

- zu 1. Gemeindevertreter Sven Hansen
- zu 2. Gemeindevertreter Nikolaus Asmussen

Der 3. Vertreter der Bürgerliste wird nachgewählt.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:
Bau- und Wegeangelegenheiten

4.1 Gestaltung Spielplatz Langballigau

Gemeindevertreterin Eike Brunkert berichtet aus der Sitzung des Arbeitskreises zur Gestaltung des Spielplatzes am Strand in Langballigau vom 24.01.2005.

Bürgermeister Peter Dietrich Henningsen bittet den Arbeitskreis, die Anregung einer Bürgerin, die Dusche näher an den Strand zu verlegen, zu berücksichtigen.

Gemeindevertreterin Birgit Bialluch schlägt vor, zusätzlich eine Fußdusche zu installieren.

4.2 Knickpflege

Bürgermeister Peter Dietrich Henningsen teilt mit, dass in diesem Winter keine Knicks auf den Stock gesetzt werden, da nicht genügend betroffene Knicks vorhanden sind.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:
Verschiedenes

5.1 Landtagswahl

Wahlvorsteher Nikolaus Asmussen teilt den Sitzungsdienst zur Landtagswahl ein.

5.2 Gemeindevorteater Christian Schümann teilt mit, dass ein Scheinwerfer beim team-Baucenter sehr stark leuchtet. Bauausschussvorsitzender Nikolaus Asmussen wird sich der Sache annehmen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:
Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt und keine Anregungen vorgebracht.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:
Bau-, Grundstück- und Vertragsangelegenheiten
(unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Es liegen keine Bau-, Grundstück- oder Vertragsangelegenheiten vor.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich Bürgermeister Peter Dietrich Henningsen für die rege Teilnahme, die gefassten Beschlüsse. Er schließt die Sitzung um 21.50 Uhr.

gez. Peter Dietrich Henningsen
Bürgermeister

gez. Ute Laffrenzen
Protokollführerin